



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

LANDKURIER

DER GEMEINDE NOBITZ



WWW.NOBITZ.DE

3. JAHRGANG | 21. FEBRUAR 2015 | AUSGABE 04/15

Spielplatzgestaltung Mockern

Aufruf zur Einreichung von Gestaltungsvorschlägen

Am 3. Februar 2015 fand in Mockern die erste Einwohnerversammlung in diesem Jahr statt. Einer der Hauptpunkte, der zur Diskussion anstand, war der Standort sowie die Neugestaltung des örtlichen Spielplatzes. Mehrheitlich wurde von den Bürgern der Wunsch geäußert, den Spielplatz am derzeitigen Standort in der Zschechwitzter Straße zu belassen. Wie bereits berichtet, musste das Spielgerät auf Grund mangelnder Standsicherheit Ende letzten Jahres bereits demontiert werden.

Die Gemeindeverwaltung wird sich im Frühjahr mit der Neugestaltung des Spielplatzes befassen. Bevor es jedoch an die Auswahl der Spielgeräte geht, werden Kinder und junge Familien aus Mockern

und Umgebung hiermit aufgerufen, ihre Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung des Spielplatzes zu äußern. Gerne können hierzu **bis zum 20. März 2015** Bilder, Bastelarbeiten etc., bei der Gemeinde eingereicht werden.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung! Die drei schönsten Vorschläge werden prämiert.

Wenn vielleicht auch nicht alle Wünsche erfüllt werden können, ist es dennoch hilfreich, die Bedürfnisse vor Ort zu kennen.

Hendrik Läbe
Bürgermeister



AMTLICHER TEIL

Öffentliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 28. Januar 2015 nachfolgende Beschlüsse gefasst, welche hiermit bekannt gegeben werden.

Genehmigung Protokoll 17. Dezember 2014 – öffentlicher Teil GR 01/2015

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz genehmigt das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17. Dezember 2014.

Berufung des Wahlleiters für die Bürgermeisterwahl am 21. Juni 2015 sowie ggf. für die Stichwahl am 5. Juli 2015 GR 02/2015

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz beschließt, für die Bürgermeisterwahl am 21. Juni 2015 sowie

für eine eventuelle Stichwahl am 5. Juli 2015 die Gemeindebediensteten Frau Angelika Gerth zur Wahlleiterin und Herrn Ralf Pester zum stellvertretenden Wahlleiter zu berufen.

Erwerb von Anlagevermögen für den Gemeindebauhof GR 03/2015

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz beschließt die Anschaffung eines Dreiseitenkipp-Anhängers vom Typ TSK 115 zum Preis von 21.182,00 € (einschl. Mehrwertsteuer). Die Finanzierung erfolgt durch Haushaltsausgaberechte aus der Haushaltsstelle 7710.9400 des Haushaltsjahres 2014.

*Hendrik Läbe
Bürgermeister*

Informationen zur Kontrolle von Kleinkläranlagen im Bereich des BgA Wasserversorgung der Gemeinde Nobitz

Die „Thüringer Verordnung über Anforderungen an Wartung und Kontrolle von Kleinkläranlagen (Thüringer Kleinkläranlagenverordnung – Thür-KKAVO)“ verpflichtet die Aufgabenträger der Abwasserentsorgung, regelmäßig Kontrollen der Kleinkläranlagen (KKA) vorzunehmen, die **direkt in ein Gewässer einleiten**. Die Gemeinde Nobitz ist im Bereich des BgA Wasserversorgung der Gemeinde Nobitz (Ortsteile Gieba, Goldschau, Gösdorf, Großmecka, Löhmingen, Maltis, Podelwitz, Runsdorf, Tautenhain, Zumroda, Zürchau sowie Zehma) Träger der Abwasserentsorgung und somit für die Kontrollen der entsprechenden KKA zuständig.

Welche KKA werden kontrolliert?

Die Kontrolle erfolgt für alle Anlagen, aus denen Abwasser direkt in ein Gewässer – dazu zählt auch die Versickerung in das Grundwasser – eingeleitet wird, sogenannte Direkteinleiter.

Wer kontrolliert die KKA?

Die Kontrolle erfolgt durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Nobitz, die sich durch Dienstaussweis ordnungsgemäß legitimieren können.

Wann und wie oft werden die KKA kontrolliert?

Zu jeder KKA erfolgt eine Erstkontrolle, zu welcher alle erforderlichen Daten sowie der Zustand aufgenommen werden (siehe S. 3). Die Überprüfung der

KKA wird in der Regel ortsteilweise erfolgen. Die Grundstückseigentümer werden rechtzeitig über den vorgesehenen Kontrolltermin informiert. Die im Anschluss regelmäßig durchzuführenden Kontrollen werden bei ordnungsgemäßem Betrieb der KKA grundsätzlich im Abstand von drei Jahren erfolgen, sonst im Abstand von zwei Jahren.

Was wird kontrolliert?

Unter anderem wird kontrolliert:

- die Einhaltung wasserrechtlicher Anforderungen
- der bau- und anlagentechnische Zustand sowie die Funktionsfähigkeit der KKA
- die ordnungsgemäße Durchführung der Eigenkontrolle, der Wartung und der Schlammmentleerung
- die ordnungsgemäße Führung des Betriebsbuchs
- die dauerhafte Funktion des Betriebsstundenzählers (bei vollbiologischen KKA)

Welche Daten werden darüber hinaus erhoben?

Neben den o. g. Kontrollergebnissen werden zudem noch folgende Daten erhoben:

- Erreichbarkeit des Anlagenbetreibers (Name, Anschrift, Telefon usw.)
- Lage und Typ der KKA
- Anzahl der an die KKA angeschlossenen Einwohner

- Nummer der bauaufsichtlichen Zulassung der KKA (bei vollbiologischen KKA)

Was passiert bei Kontrollergebnissen, die nicht den Anforderungen der ThürKKAVO entsprechen?

Festgestellte Mängel werden durch die Gemeinde Nobitz auf dem Kontrollprotokoll vermerkt. Die Gemeinde fordert unter angemessener Fristsetzung zur Behebung des Mangels auf. Der Betreiber der KKA ist verpflichtet, den Mangel innerhalb der gesetzten Frist zu beheben und die Beseitigung der Gemeinde anzuzeigen. Durch diese ist die Mängelbeseitigung wiederum zu kontrollieren.

Was wird mit den erfassten Daten und Kontrollergebnissen gemacht?

Bei der Kontrolle der KKA vor Ort und gegebenenfalls der Kontrolle der Mängelbeseitigung wird ein Protokoll durch die Gemeinde erstellt. Dieses wird dem Betreiber der KKA und der Unteren Wasserbehörde übergeben.

Welche Kosten entstehen bei den Kontrollen?

Zur Deckung der Aufwendungen werden durch die Gemeinde Nobitz Gebühren von dem Grundstückseigentümer erhoben. Die Gebühren richten sich nach dem Kostenverzeichnis zur Verwaltungskostensatzung der Gemeinde Nobitz. Sie betragen für Erstkontrollen 95,00 Euro, regelmäßige Kontrollen 70,00 Euro und für Kontrollen nach Mängelbeseitigung 45,00 Euro. Die aktuellen Gebührenhöhen

sind durch die 1. Satzung zur Änderung der Verwaltungskostensatzung festgesetzt worden. Diese Satzung wurde im letzten Amtsblatt (Ausgabe 03/15) abgedruckt.

Wie ist derzeit der Stand der Abwasserbeseitigung im BgA-Gebiet der Gemeinde Nobitz?

Im BgA-Gebiet der Gemeinde Nobitz leiten nach der letzten Erhebung 52 Grundstücke (191 Einwohner) ihr Abwasser in eine zentrale Kläranlage ein (Volleinleiter). 266 Kleinkläranlagen (788 Einwohner) sind an eine Teilortskanalisation angeschlossen, sogenannte Indirekteinleiter. Aus 61 Anlagen (166 Einwohner) werden Abwässer direkt in ein Gewässer eingeleitet.

Nur rund 15 % aller Indirekteinleiteranlagen (ohne Vollabschwemmung) und 36 % aller Direkteinleiteranlagen entsprechen den bundesgesetzlichen Vorschriften des § 57 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Die restlichen Anlagen sind an den Stand der Technik (vollbiologische KKA mit bauaufsichtlicher Zulassungsnummer) anzupassen, soweit ein Anschluss an eine kommunale Kläranlage nie oder nicht innerhalb der nächsten Jahre vorgesehen ist.

Bei Fragen können Sie sich an die Gemeinde Nobitz wenden. Ansprechpartner sind Frau May, Tel.: 03447 3108-16, sowie Herr Graichen, Tel.: 03447 3108-17.

i. A. Graichen

Leiter Haupt-/Ordnungsamt

Informationen zur Förderung von Kleinkläranlagen im Bereich des BgA Wasserversorgung der Gemeinde Nobitz

Gemäß der Richtlinie zur Förderung von Kleinkläranlagen im Freistaat Thüringen sind die kommunalen Aufgabenträger der Abwasserentsorgung angehalten, öffentlich bekannt zu machen, in welchen Gebieten innerhalb der nächsten 15 Jahre lt. dem geltenden Abwasserbeseitigungskonzept ein Anschluss der Grundstücke an eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage nicht erfolgen wird. Dies betrifft in der Gemeinde Nobitz die gesamten Ortsteile Gieba, Goldschau, Gösdorf, Großmecka, Löhminen, Maltis, Podelwitz, Runsdorf, Tautenhain, Zumroda und Zürchau sowie Teile von Zehma. Zur genauen Einstufung der einzelnen Grundstücke (vor allem in Zehma) ist die Einsichtnahme in das Abwasserbeseitigungskonzept zu den Dienstzeiten der Gemeindeverwaltung möglich.

Für Kleinkläranlagen, die in diesem Bereich erneuert werden oder mit einem Nachrüstsatz zur vollbiologischen Kläranlage umgerüstet werden sollen, besteht die Möglichkeit, Fördermittel zu beantragen. Die Förderung in Form eines **Zuschusses** beläuft sich bei einem Ersatzneubau auf 1.500,00 € bei einer Anlagengröße von bis zu vier Einwohnerwerten (EW) zzgl. 150,00 € je weiteren EW und bei Nachrüstungen auf 750,00 € bei einer Anlagengröße von bis zu 4 EW zzgl. 75,00 € je weiteren EW. Für erweiterte Reinigungsanforderungen (z. B. Phosphorelimination) werden weitere 300,00 € bei einer Anlagengröße von bis zu 4 EW zzgl. 50,00 € je weiteren EW bereitgestellt. Alternativ zur Festbetragsförderung besteht auch die Möglichkeit, ein zinsgünstiges **Darlehen** bei der Thüringer ▶

Aufbaubank in Anspruch zu nehmen (Zinssatz 1,99 % nominal über die gesamte Darlehenslaufzeit von 6 Jahren).

Die derzeit gültige **Förderrichtlinie ist befristet bis zum 31. Dezember 2015**. Der Thüringer Aufbau-bank sowie auch der Gemeinde Nobitz ist derzeit nicht bekannt, ob die Förderrichtlinie auch über den 31. Dezember 2015 hinaus verlängert wird.

Anträge für das Jahr 2015 zur Förderung eines Ersatzneubaus oder einer Nachrüstung von Klein-kläranlagen, die im o. g. Gebiet liegen, werden ab sofort in der Gemeindeverwaltung entgegen genommen. Eingereichte Anträge können nur Beachtung finden, wenn diese **bis spätestens 15. September 2015** bei der Gemeindeverwaltung eingegangen sind. Die Antragsformulare erhalten Sie in der Gemeindeverwaltung. Alternativ können diese auch auf der Internetseite der Gemeinde (www.nobitz.de) unter der Rubrik Verwaltungsservice – Formulare abgerufen und bereits am Computer ausgefüllt werden. Für weitere Fragen oder für Beratungen können Sie sich an Herrn Graichen, Tel.: 03447 3108-17, wenden.

i. A. Graichen

Leiter Haupt-/Ordnungsamt

Die qualitativ-pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten Lehndorf und Podelwitz wird groß geschrieben!

Der Thüringer Bildungsplan sieht vor, dass die Qualität in den Kindertagesstätten weiter ausgebaut wird, zum Beispiel an Hand von Portfolio, Bildungs- und Lerngeschichten, Beobachtung und Dokumentation. Deshalb ist es notwendig, dass alle Pädagogen beider Teams an Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen.



In den vergangenen Monaten fanden mehrere Weiterbildungen zum Thema „Bildungs- und Lerngeschichten“ statt. Unsere Fachberaterin Frau Hesselbarth führte in Absprache mit Frau Kronfeldt die Weiterbildungsveranstaltungen durch. Eine Inhouse-Schulung fand am Samstag, dem 17. Januar 2015, in der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Lehndorf statt. Die Teams setzten sich mit „Bildungs- und Lerngeschichten“ auseinander. Lerngeschichten sind Geschichten, die über das Lernen des Kindes erzählen. Sie basieren immer auf der Grundlage von Beobachtungen und der Dokumentation der Erzieherin im Tagesablauf. Die Beobachtungen zeigen uns Bildungsinteresse und Bildungswege des jeweiligen Kindes. Lerngeschichten werden für jedes Kind geschrieben und dem Kind vorgelesen. Sie dienen dazu, mit dem Kind selbst und den Eltern in Dialog zu treten.

Bei uns Erzieherinnen wurde durch Videos und Material anschaulich das Schreiben einer Bildungs- und Lerngeschichte weiter vertieft. Bei einem anregenden Erfahrungsaustausch in kleinen Gruppen und im gesamten Team konnte jeder von uns seine Ideen, Erkenntnisse und Erfahrungen einbringen und diese anschließend beim Schreiben seiner eigenen Lerngeschichte umsetzen. Frau Hesselbarth war sehr zufrieden mit der aktiven Teilnahme und den erreichten Ergebnissen und die Leiterin der Einrichtungen stolz auf ihre beiden Teams.

Es war wieder eine gelungene Weiterbildung, die uns alle in unserer pädagogischen Arbeit voranbringt.

Am Samstag, dem 26. September 2015, wird die nächste Inhouse-Schulung zu diesem Thema stattfinden. Uns ist allen bewusst, dass wir unser pädagogisches Wissen zu den sieben Bildungsbereichen im Thüringer Bildungsplan, durch die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen in Gera und Erfurt zu verschiedenen Themen, z. B.: „Forscher in Windeln“, „Malen mal anders“, „Übergänge gestalten von Kita in die Schule“, „Mathematik im Kita-Alltag entdecken und erleben“ erweitern können.

Das ist nur ein Weg, um die pädagogische Qualitätsentwicklung in unseren beiden Einrichtungen umzusetzen.

*Die Teams der Kindertagesstätten
Lehndorf und Podelwitz*

Abfuhrtermine Schadstoffsammlung Frühjahr 2015

An folgenden Terminen findet die Schadstoffsammlung in unserer Gemeinde statt:

Datum	Ort	Uhrzeit	Entsorgungsstandort
02.03.2015	Ehrenhain	10:00 – 10:30 Uhr	Kurt-Pester-Platz
04.03.2015	Lehndorf	10:00 – 10:30 Uhr	zw. Depotcontainer und Pleißenbrücke
04.03.2015	Nobitz	11:40 – 12:10 Uhr	Parkplatz Marktkauf
18.06.2015	Burkersdorf	12:30 – 13:00 Uhr	Dorfplatz
19.06.2015	Podelwitz	12:30 – 13:00 Uhr	Parkplatz ehem. Gemeindeamt
19.06.2015	Taupadel	13:50 – 14:20 Uhr	Dorfplatz ehem. Bäckerei
19.06.2015	Zehma	14:40 – 15:10 Uhr	Zehma 15 Bauhofhalle

Was abgegeben werden kann, entnehmen Sie dem aktuellen Entsorgungskalender des ABG-Landes.

Neues aus der Bibliothek

Bitte um Beachtung: **Am Montag, dem 23. Februar 2015** bleibt die Bibliothek in Nobitz geschlossen. Ab Montag, dem 2. März 2015 gelten folgende Öffnungszeiten:

Mo. 12:00 – 18:00 Uhr Di. 12:00 – 16:00 Uhr
Do. 09:00 – 16:00 Uhr Fr. 09:00 – 13:00 Uhr

Die Bibliothekarin, Frau Enge, freut sich darauf, wieder alte und neue Leserinnen und Leser in der Bibliothek begrüßen zu können.

Bei einem Besuch kann sich jeder Gast selber ein Bild über das umfangreiche Angebot machen. Viele neue Romane, Kinderbücher, DVDs, CDs und Hörbücher stehen zur Ausleihe bereit. Auch literarische Veranstaltungen sind nach Rücksprache wieder möglich. Hierzu wird um Terminvereinbarung entweder telefonisch unter 03447 375466 oder während der Öffnungszeiten gebeten.

Information für die Ehrenhainer Leser:

Die Bibliothek in Ehrenhain bleibt vorerst weiterhin geschlossen.

i. A. Gabriele Enge, Leiterin der Bibliothek

Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die 9. Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Nobitz findet **am Mittwoch, 4. März 2015**, im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung Nobitz, Haus 2, OT Saara, Saara 42, 04603 Nobitz statt. Beginn ist 19:00 Uhr. Dazu lade ich Sie recht herzlich ein. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen vor den Verwaltungsgebäuden (Bachstraße 1 und Saara 42) oder der Internetseite der Gemeinde Nobitz (www.nobitz.de).

Läbe, Bürgermeister

Ein extra Dankeschön an Malerhandwerksbetrieb Jörg Pester in Nobitz



Die Kinder und das Erzieherteam aus der Kita „Haus der kleinen Füße“ möchten sich nachträglich ganz herzlich für die Spendenaktionen aus dem Jahr 2014 von Herrn Jörg Pester an unsere Kinder bedanken.

Herr Pester arbeitet schon viele Jahre in unserem Elternrat und unterstützt zusammen mit den anderen Elternratsmitgliedern unsere Einrichtung zum Wohle unserer Kinder. Vielen Dank dafür.

*Kinder und Erzieher
vom „Haus der kleinen Füße“*

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Einladung

der Jagdgenossenschaft Wilchwitz

Die Jagdgenossenschaft Wilchwitz lädt alle Mitglieder zu ihrer Mitgliederversammlung **am 20. März 2015, um 19:00 Uhr**, nach Wilchwitz, Mittelstraße 6, 04603 Nobitz, ein.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des Vorstandes
- Kassenbericht
- Wahlen
- Bericht des Jagdpächters
- Beschlussfassung
- Sonstiges

Der Vorstand



Volkssolidarität Ortsgruppe Nobitz



Am 15. Januar 2015 fand unsere erste Veranstaltung im Jahr 2015 statt.

Herr Böhm begrüßte alle Mitglieder im neuen Jahr und gratulierte den Geburtstagskindern des vorigen Monats. Weiterhin hatten wir Herrn Steffen Hermann vom Sanitätshaus Altenburg eingeladen, der uns mit „Erste Hilfe für Senioren“ bekannt machte. Dabei ging es um unser Kreislaufsystem und Störungen wie Gefäßverschlüsse, mechanische Verletzungen und wie wir uns bei bestimmten Beschwerden verhalten können und sollten. Das war sehr interessant und aufschlussreich und wir baten Herrn Hermann, dieses Jahr noch einmal zu uns zu kommen.

Unsere **nächste Zusammenkunft**, zu der wir hiermit herzlich einladen, findet am **5. März 2015, um 14:00 Uhr**, in der Gartenklause Nobitz statt. Wir erwarten Herrn Burkhard zu einer Buchlesung zum Thema „Demenz“.

K. Loch

Der „Frauentreff“ Ehrenhain lädt ein

Hallo liebe Frauen,

wir laden recht herzlich zur alljährlichen Frauentags-Feier **am 5. März 2015, um 14:00 Uhr**, in den Brauereisaal Altenburg ein.

Programmablauf:

- **14:00 Uhr** | Begrüßung der Gäste durch Frau Müller
- **14:10 Uhr** | Grußwort der Landrätin
- **14:30 Uhr** | Würdigung von Frauen für ihr ehrenamtliches Engagement durch die Landrätin
- **14:45 Uhr** | Kaffeetrinken mit Landfrauenkuchen
- **15:00 Uhr** | Heiteres Programm mit Ausschnitten aus Operette, Musicals und Oper, Sopranistin Susanne Müller-Kaden, Mezzosopranistin Claudia Müller-Kretschmer
- **18:00 Uhr** | Abendessen

Der Unkostenbeitrag liegt bei 15,- €. **Rückmeldung bis 22. Februar 2015** bitte an: Ina Hofmann unter der Tel.-Nr.: 034494 87539.

Liebe Frauen,

da ein Großteil unserer Mitglieder berufstätig ist und deshalb nicht an der Frauentags-Feier in Altenburg teilnehmen kann, laden wir zu einer kleinen

Frauentags-Feier in die „Fuchsbaude“ nach Ehrenhain ein.

Am 6. März 2015, 19:00 Uhr, zeigt Herr Quellmalz, wie man in Ehrenhain früher feierte. Anhand von Dias kann man sich in die vergangene Zeit zurückversetzen. Sicher kommen beim Lesen dieser Einladung schon die ersten Erinnerungen auf, z. B. an die Weinfeste und vieles mehr. Gemeinsam wollen wir bei einem Glas Wein oder auch einem Bierchen zurückblicken. Deshalb laden wir also nicht nur Frauen des Vereines, sondern alle Interessierten ein, den Erzählungen von Herrn Quellmalz zu lauschen.

Auf einen regen Besuch freut sich der „Frauentreff“ Ehrenhain e. V.

BSK-Malwettbewerb für Kinder mit und ohne Behinderung startet: „Mein Lieblingsberuf“



Gleich zu Beginn des neuen Jahres startet wieder das große Malprojekt für Kinder mit und ohne Körperbehinderung. „Mein Lieblingsberuf“ lautet diesmal das Thema des Wettbewerbs, an dem sich wieder Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren beteiligen können. Das Bild sollte ausschließlich im Hochformat DIN A 4 und mit deckenden Farben gemalt werden. Bitte keine Bleistiftzeichnungen und Collagen einsenden. Aus den schönsten Einsendungen wählt die Jury des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. zwölf Monatsbilder und ein Titelbild für den Kalender „Kleine Galerie 2016“ aus. Alle Teilnehmer erhalten einen Kalender als Dankeschön fürs Mitmachen. Die Gewinner erhalten sogar zehn Kalender und eine Überraschung. Der Einsendung sollen neben dem Originalbild mit Titelangabe auch ein kurzer Steckbrief und ein Foto des Künstlers/der Künstlerin (kein Passbild) beiliegen. Alle eingereichten Bilder bleiben Eigentum des BSK e. V.

Einsendungen bis 15. April 2015 zusammen mit dem ausgefüllten Steckbrief an:

BSK e. V., „Kleine Galerie“, Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim.

Alle weiteren Infos per E-Mail an: Kalender@bsk-ev.org oder telefonisch unter: 06294 428130.

Weitere Informationen und der Steckbrief können hier heruntergeladen werden:

<http://www.bsk-ev.org> dort unter Pressemeldungen „BSK-Malwettbewerb“.

ENL-Projekt „Sprotteae und FFH-Eremit-Lebensräume, Altenburger Land“ zieht positive Bilanz

Noch bis Mai werden zwei Mitarbeiterinnen des Naturkundlichen Museums Mauritianum in einem vom Freistaat Thüringen und von der Europäischen Union finanzierten Projekt zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) arbeiten. Ihr Arbeitsgebiet zieht sich entlang der Sprotte und der Osterländer Bäche. Hauptziel ihres Projektes ist es, bedrohte Tier- und Pflanzenarten der Gewässerauen, wie z. B. Eremit (Juchtenkäfer), Weißstorch, verschiedene Amphibienarten und Großer Wiesenknopf, zu schützen und neue Lebensräume für sie zu entwickeln. Nach gut zwei Jahren intensiver Bemühungen um den Erhalt bestehender Lebensräume, aber auch die Entwicklung einer schonend bewirtschafteten Kulturlandschaft, wird es nun Zeit, eine Bilanz der bisherigen Arbeiten im Bereich der Sprotteae zu ziehen.



Schafbeweidung in Papiermühle

Zunächst soll hier die Entwicklung verwilderter Streuobstwiesen, wie z. B. in Saara und Papiermühle erwähnt werden. Dort, wo sich noch im Oktober 2012 auffällige Gartenlauben und Stallgebäude befanden und Unmengen von Bauschutt, Schrott und anderen illegal entsorgten Abfällen unter einem Dickicht von Brennnesseln und Brombeeren versteckten, weiden nun fast das ganze Jahr über Schafe und Ziegen. In kleinen Gruppen halten die Tiere die bereichsweise leider noch immer stark wachsenden Brennnesseln kurz, verbeißen aufkommendes Gebüsch und helfen somit bei der Landschaftspflege. Damit sich auf den ehemals artenarmen Flächen schon recht bald bunt blühende Wiesen entwickeln, wurden z. T. spezielle Saatgutmischungen und Jungpflanzen des Großen

Wiesenknopfes ausgebracht. Der Große Wiesenknopf war früher eine charakteristische Pflanze im Auenbereich. Sie bietet einem ganz speziellen Schmetterling, dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Lebensraum. Der Falter wiederum ist eine sogar europaweit geschützte Art. Mit der Vermehrung seiner Raupenfutterpflanze wird die Existenz im Altenburger Land gesichert. Baumschnitte an den Obstbäumen sorgten für den Erhalt der alten Apfel- und Birnensorten und neugepflanzte Hochstämme sichern auch zukünftig den Bestand der Streuobstwiese als Lebensraum und Lieferant schmackhaften Obstes.

Dass selbst hergestellter Apfelsaft von Saaraer Äpfeln ganz besonders schmeckt, konnten in den vergangenen Herbstferien mehr als 150 Kinder aus den Grundschulen von Altenburg, Langenleuba-Niederhain und Nobitz bestätigen. Sie nahmen an der von den Mitarbeiterinnen durchgeführten Ferienveranstaltung „Streuobstwiese“ teil.

Zum Schutz des Eremiten gab es weitere Maßnahmen im Projekt. Der schwarze Käfer, der seinem Namen alle Ehre macht, lebt gern im Mulm alter Linden und Kopfweiden. Im Altenburger Land hat er sein Hauptverbreitungsgebiet. Dennoch ist auch er in Gefahr und gehört deshalb zu den Tieren, die unter dem besonderen Schutz der EU stehen. Naturschutzfachliche Maßnahmen für ihn zielen einerseits auf den Erhalt der alten Kopfweiden an den Gewässern und damit auch auf das Bewahren der historischen Kulturlandschaft. Werden die knorrigen, romantisch anmutenden Weiden nicht gepflegt, das heißt regelmäßig „auf Kopf gesetzt“, brechen sie schnell auseinander. Sie sind dann sowohl für den Eremiten als auch für uns Menschen verloren. Aus diesem Grund wurden in den letzten zwei Jahren an Blauer Flut, Deutschem Bach und Sprotte mehr als 170 Kopfweiden gepflegt.

Wenn das Wetter mitspielt, sollen bis Ende Februar noch etwa 50 weitere folgen. Doch mit Pflegeschnitten allein ist es nicht getan, denn irgendwann bricht jeder alte Baum einmal zusammen. Deshalb sollen Neupflanzungen von Kopfweiden und Linden auch zukünftig für Eremit-Quartiere sorgen. 50 Linden mit einem doch beachtlichen Stammumfang von 25 bis 40 cm wurden bisher u. a. in Saara, Burkertsdorf, Selleris, Papiermühle, Großstöbnitz und am Schmöllner Pfefferberg und am Krankenhaus gepflanzt. ▶

Die relativ starken Bäume weisen gegenüber den sonst üblichen Neupflanzungen einen Entwicklungsvorsprung auf und könnten evtl. schon in 20 bis 30 Jahren Eremit-Lebensraum sein. Für das Frühjahr sind weitere Lindenpflanzungen u. a. in Schloßig, Kaimnitz und Nödenitzsch geplant. Auch 20 Kopfweiden sollen noch an der Sprotte bei Schloßig gepflanzt werden.

Für Weißstorch, Laubfrosch, Erdkröte, Teichmolch & Co. wurde im vergangenen Jahr ebenfalls so einiges getan. Dem Verschwinden von natürlichen Amphibien-Laichgewässern im intensiv landwirtschaftlich genutzten Auenbereich der Sprotte wurde entgegengewirkt. So dienen beispielsweise mit dem Bagger angelegte Kleinteiche in Saara und Nödenitz den Amphibien als neue Laichplätze. Dass hier unterschiedliche Schutzmaßnahmen ineinandergreifen, wird spätestens dann klar, wenn man sich den Speisezettel des Storchs anschaut. Frösche stehen ganz oben auf der Liste. Mit verbesserten Lebensbedingungen für eben diese Frösche wird also auch dem Weißstorch geholfen. Damit es dann bei ihm auch mit dem Nachwuchs klappt, sind gerade die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung künstlicher Nisthilfen im Gange. Bis zu seiner Rückkehr aus dem Winterquartier soll z. B. in Schloßig und Altendorf alles fertig sein.



Am Gemeindehaus in Saara wurden durch das ENL-Projekt sieben Linden gepflanzt.

Ein nicht zu unterschätzender Teil der Projektarbeit besteht in der Vermittlung des Naturschutzgedankens an Kinder und Jugendliche. Bei zahlreichen Veranstaltungen im Mauritianum und bei Exkursionen an der Sprotte oder der Blauen Flut erlebten Kinder Natur mit allen Sinnen. Sie lernten z. B. Fischotter und Eisvogel kennen oder wateten mit Gummistiefeln und Kescher in der Sprotte. Für manches „Stadt-Kind“ war dies ein echtes „AHA-Erlebnis“!



Auf der Suche nach Bewohnern der Sprotte

Für die Mitarbeiterinnen ist es wichtig, dass die einzelnen Maßnahmen zum Biotop- und Artenschutz nicht losgelöst voneinander umgesetzt werden. Deshalb stehen sie mit der Naturschutz- und Wasserbehörde des Landkreises im engen Kontakt. Mit der Schaffung sogenannter Trittsteinbiotope möchten sie eine Vernetzung von Lebensräumen und so ein abwechslungsreiches „Grünes Band“ entlang der Fließgewässer schaffen. Neben dem größeren Erholungswert könnte dieses Band auch den für uns alle so wichtigen Hochwasserschutz verbessern.

Dr. Elisabeth Endtmann

ENL-Projekt „Sprotteau und FFH-Eremit-Lebensräume, Altenburger Land“

Am Wehrrasen 16 A

04626 Schmölln, OT Großstöbnitz

Tel. 034491 582269

endtmann@mauritianum.de

Dr. Elisabeth Endtmann

Naturkundliches Museum Mauritianum

Altenburg

Bildautor aller Fotos: Mauritianum Altenburg

Redaktionsschluss für den Landkurier ist **am Mittwoch, dem 25. Februar 2015.**

Erscheinungstag ist Samstag, 7. März 2015.

Redaktion / Anzeigenannahme:

Gabriele Hertzsch, Tel.: 03447 3108-12

oder Fax: 03447 3108-29

landkurier@gemeinde-nobitz.de

Vielseitig begabte Spielleute

Pünktlich zu Ferienbeginn traten die Spielleute aus Schmölln/Gößnitz ihre gemeinsame Reise ins verschneite Welsdorf an, jedoch nicht zum Winterurlaub, sondern zur traditionellen Jugenderholungsmaßnahme. Gut angekommen wartete das Abendbrot genauso auf uns, wie das obligatorische Zimmer und Betten beziehen sowie Einweisungen und Belehrungen. Nach einer Putz- und Flickstunde klang der erste Abend in gemütlichen Erzähl- und Spielrunden aus.

Am Samstag stand besonders das Erlernen neuer Titel auf dem Programm. Mit „SCOTLAND THE BRAVE“ möchte der Spielmannszug in der kommenden Saison das Umformieren musikalisch neu untermalen. Ebenfalls neu wird der Landespflichttitel für die Thüringer Spielleute sein. Mit „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier“ wurde ein Marsch ausgewählt, welcher – auf Grund seines Bekanntheitsgrades – beim Publikum zum Mitsingen anregen soll. Der Nachwuchs hingegen hatte an diesem Tag viel Freude bei seinen Rhythmusübungen mit den „Boomwhackers“. Die farbigen und unterschiedlich langen Kunststoffröhren sind harmonisch aufeinander abgestimmt und erzeugen beim Schlagen, z. B. in die Hand, unterschiedliche Töne.



Natürlich präsentierten die „Kleinsten“ ganz stolz das Erlernte am Abend zur Casino-Nacht mit Disco. Hier durfte nicht nur getanzt sondern auch „gezockt“ werden. Die ganz chic gekleideten Casino-Besucher erhielten dafür Schokomünzen, welche sie in zwei Spielrunden beim Kartenpuzzeln, Black Jack, Roulette oder Pokern einsetzen konnten. Ja und wer keine Lust hatte, der ließ sich die „Münzen“ einfach schmecken.

Am Sonntag wurden „alte“ Titel wiederholt und die „neuen“ weiter ausgebaut und vertieft. Ein weiteres Highlight folgte am Abend mit dem „Im-

provisationstheater“. Bei dem Stück „Die alte deutsche Eiche“, welches in fünf Akten dargestellt wird, konnten die Musiker, aufgeteilt in vier Gruppen, ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Viel Teamgeist war gefragt, aber auch Mut für schnell herbeigezauberte Kostüme.

Am Montag ging es in der Eissporthalle Greiz glatt und eisig zu. Unter fachmännischer Leitung erhielten die Spielleute Tipps und Tricks zum sicheren Eislaufen. Die guten Läufer probierten sogar kleine Pirouetten oder Sprünge aus. Nach dem „eiskalten“ Start und einigen Übungsstunden endete der letzte Abend in Spielrunden mit „Tabu“ und Tischtennis. Dienstagmorgen mussten wir leider schon wieder unsere Sachen packen und den Rückweg antreten. An dieser Stelle möchte der Vorstand allen Musikern, Übungsleitern und Helfern für die Vorbereitung, Durchführung und Unterstützung danken. In diesem Sinne auf ein weiteres „FRISCH VORAN“.

Annett Beyer

Vereinsvorsitzende der Spielleute-Union
„Frisch voran“ e. V. SG Schmölln/Gößnitz

Musikschule des Landkreises Altenburger Land

– Schulteil Schmölln „Johann-Friedrich-Agricola“ –

- **Musikgarten** | für Kinder ab 18 Monaten
- **Musikalische Früherziehung** | für 4-bis 6-jährige Kinder
- **Instrumentenkarussell** | Schnupperkurs für Anfänger
- **Streichinstrumente** | Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass
- **Tasteninstrumente** | Klavier, Cembalo, Keyboard
- **Holzblasinstrumente** | Blockflöte, Oboe, Querflöte, Klarinette, Saxophon
- **Blechblasinstrumente** | Trompete, Tenorhorn, Waldhorn, Euphonium, Baryton, Kornett
- **Zupfinstrumente** | E-Gitarre, Bassgitarre, Gitarre
- **weitere Instrumente** | Schlagzeug, Drehleier, Dudelsack
- **Ballett/Tanz**
- **Zusatzfächer** | Musiklehre/Musiktheorie/ Hörerziehung/Studienvorbereitende Ausbildung, Korrepetition

- **Ensemblefächer** | Klarinettenorchester „da capo“, JugendSinfonieOrchester, Blockflötenensemble, Ensemble „Alte Musik“, Gemischtes Ensemble, zahlreiche Kammermusikgruppen

Unsere Adresse:

Musikschule Schmölln:

Am Brauereiteich 1 | 04626 Schmölln

Tel.: 034491 22482 | Fax: 034491 56821

Außenstelle Gößnitz:

Freiheitsplatz 3, 04639 Gößnitz

Tel.: 034493 71349

Internet: www.musikschule-altenburger-land.de

E-Mail: info@musikschule-schmoelln.de

SPORT



Neues vom SV Zehma 1897 e. V.

Am 31. Januar 2015 fanden in der Geraer Pannordhalle die Hallenkreismeisterschaften der F-Junioren statt.

In der Vorrunde hatten sich die F-Junioren der SG SV Zehma als Erster in ihrer Gruppe für dieses Endrundenturnier qualifiziert. Weiterhin nahmen die SG TSV Westvororte Gera der FC Zeulenroda, JFC Gera und SV Blau-Weiß Auma an der Endrunde teil.

Die SG SV Zehma präsentierte sich gut und kam im ersten Spiel gegen Auma zu einem verdienten 5:3-Erfolg. Im zweiten Spiel gegen Zeulenroda wurden die sich bietenden Chancen nicht genutzt und man verlor, trotz guter, kämpferischer Leistung, knapp mit 1:2. Gegen JFC Gera erreichte man nach gutem Spiel ein 1:1. Gegen die SG TSV Westvororte Gera, die dieses Turnier dominierten, verloren die F-Junioren der SG SV Zehma in ihrem letzten Spiel 0:3 und somit erreichten sie den vierten Platz der Hallenkreismeisterschaft.

Endstand:

- | | | |
|------------------------------|------|----|
| • 1. SG TSV Westvororte Gera | 9:0 | 10 |
| • 2. FC Motor Zeulenroda | 5:6 | 7 |
| • 3. JFC Gera | 2:4 | 5 |
| • 4. SG SV Zehma 1897 e. V. | 7:9 | 4 |
| • 5. SV Blau-Weiß Auma | 5:11 | 1 |

Eingesetzte Spieler:

E. Neugebauer; T. Taubert; L. Arnold; L. Sittel; vom SV Gößnitz J. Schmidt, T. Fehrling; J. Edel

Torschützen: T. Taubert; L. Arnold; J. Schmidt –

Justin Schmidt wurde als bester Spieler des Turnieres mit einem Pokal geehrt.

Die F-Junioren der SG SV Zehma e. V. zeigten in diesem Turnier wiederum eine gute Leistung.

Übungsleiter Rico Härtl und M. Sittel sahen sich in ihrer Arbeit bestätigt.

R. Böttger

Spielbericht von der Tischtennis-Verbandsliga

– TSV 1876 Nobitz gewinnt 9:7 gegen TuS Osterburg Weida –



Gegen den Tabellenvorletzten TuS Osterburg Weida wollte sich der TSV 1876 Nobitz mit einem Heimsieg endgültig aller Abstiegsorgen entledigen.

Gleichzeitig war es die vielleicht letzte Chance für die Gäste, nochmals Anschluss an die bereits fünf Punkte entfernten Nichtabstiegsränge der Tabelle zu erlangen. Auf Nobitzer Seite fehlten erneut Teichmann und Andreas Blume, die durch Hermsdorf und Freund ersetzt wurden. Es entwickelte sich die erwartete enge Begegnung.

In den Eingangsdoppeln gerieten die Gastgeber schnell in Rückstand. Freund/Hans (0:3 gegen Wetzel/Steiniger) und Totzauer/Hermsdorf (0:3 gegen Höhl/Scheungrab) waren in ihren Partien ohne Siegchance. Meisel/Alexander Blume verhinderten mit ihrem Erfolg (3:1 gegen Smieskol/Rohn) einen deutlicheren Rückstand.

Auch in der anschließenden ersten Einzelrunde sollte es umkämpft weitergehen. Während Meisel (3:0 gegen Rohn) und Blume (3:2 gegen Wetzel) für zwei weitere Zähler sorgten, ging das mittlere Paarkreuz mit Hans (1:3 gegen Smieskol) und Totzauer (2:3 gegen Höhl) leer aus. Ganz wichtig waren die zwei Punkte im unteren Paarkreuz durch Hermsdorf (3:1 gegen Steiniger) und Freund (3:2 gegen Scheungrab), die den Nobitzern eine 5:4-Führung nach der ersten Einzelrunde bescherten. Das erste Paarkreuz (Meisel gegen Wetzel und Blume gegen Rohn jeweils 3:1) erhöhte dann den Vorsprung um zwei weitere Punkte.

Allerdings kam in der Folge lediglich ein weiterer Einzelpunktgewinn durch Totzauer (3:2 gegen Smieskol) hinzu. Hans (0:3 gegen Höhl), Hermsdorf (1:3 gegen Scheungrab) und Freund (1:3

gegen Steiniger) verloren ihre Begegnungen überraschend deutlich.

Beim 8:7-Zwischenstand musste das Schlussdoppel über Sieg oder Unentschieden entscheiden. Die amtierenden Ostthüringer Meister Meisel/Alexander Blume hatten nur im ersten Satz Schwierigkeiten mit ihren Kontrahenten Wetzels/Steiniger und sicherten mit dem 3:0-Triumph den 9:7-Gesamterfolg.

Die Punkte im Überblick:

Meisel 3,0 | Alexander Blume 3,0 | Totzauer 1,0 | Hermsdorf 1,0 | Freund 1,0

Dominik Meisel

Kegelbahnnachrichten

TSV Lehndorf e. V.

Landesklasse Sen. A St. 1

Meuselwitzer KC – TSV Lehndorf

1.882 Holz : 1.601 Holz



Beim Tabellenersten der Staffel 1 sah Lehndorf am Ende recht alt aus – trotz gutem Auswärtsergebnis. Zwei Spieler vom MKC in Hochform, die Gäste nur einen in der Hinterhand! Im ersten Starterpaar mit Lewandowsky (**524**), Tagesbester, und Geß (**424**) gegen Klages (381) und Kronberg (381), Lehndorf wurde debütiert.

Im zweiten Starterpaar mit Kahnt (**504**) und Heimbach (**430**) gegen Winkler (371!) und den sich aufbäumenden Erler (**468**), für den Gast ging die Talfahrt trotzdem weiter. Mit einem Vorsprung von 281 Punkten siegten die Gastgeber äußerst überlegen.

TSV Lehndorf – SG Fockendorf

1.551 Holz : 1.500 Holz

Nach der Demütigung beim MKC musste sich Lehndorf erst wieder aufbauen, was am Ende auch gelang. Beim Spiel in die Vollen holten die Einheimischen die nötigen Punkte. Im Abräumerspiel waren beide Mannschaften gleichwertig. Kronberg (372) startete gegen Bail (355), danach Wilke (388) gegen Otto (380). Im dritten Paar vielleicht schon die Vorentscheidung, denn Winkler (**413**) war gegen Hönemann (393) überlegen und es standen 45 Holz zu Buche. Dieser Vorsprung reichte für Erler (378) gegen Voigt (372). Ein Manko der Gäste die hohe Fehlerquote (48).

TKC Altenburg 1 – TSV Lehndorf

1.615 Holz : 1.586 Holz

Gegen den Letzten der Tabelle sah Lehndorf durch das viel schlechtere Abräumerspiel und zu viele Fehlwürfe am Ende in die Röhre! Im ersten Paar mit F. Teichmann (**455**), davon (168) Räumers – Tagesbester – und B. Voigtländer (371) gegen H. Winkler (**404**) und K. Wilke standen 27 Holz plus für Altenburg zu Buche. Im zweiten Paar spielten R. Wagner (**424**) und H. Ehrhrt (365) gegen R. Klages (**402**) und dem unter seiner Form spielenden L. Erler (385). Am Ende kein gutes Mannschaftsergebnis für den TSV.

1. Kreisklasse

KV 1996 Altkirchen 3 – TSV Lehndorf

1.630 Holz : 1.602 Holz

Der Gastgeber hatte am Ende keine Probleme, da man sich in die Vollen die nötigen Pluspunkte holte. Die ersten beiden Durchgänge gingen allerdings an Lehndorf, in den Durchgängen 3 und 4 konnten wir den Altkirchnern nicht Paroli bieten, eine bittere Niederlage.

Einzelergebnisse:

H.-M. Gläß	381 : 384	Chr. Becker
U. Goldschadt	404 : 419	Th. Weier
B. Kaduk	422 : 397	J. Böttger
St. Konrad	423 : 402	Chr. Etzold

2. Kreisklasse St. B

TSV 1876 Nobitz 2 – TSV Lehndorf 2

1.624 Holz : 1.552 Holz

Nobitz wollte sich im Rückspiel für die Niederlage in Saara revanchieren, was auch eindeutig gelang. Nach 2 Durchgängen mit 81 Holz in Front, eine Vorentscheidung durch den Tagesbesten Siegmars Theil. In den nächsten beiden Durchgängen tat sich nicht viel. Lehndorf holte etwas auf, aber verloren wurden die entscheidenden Holz in die Vollen.

Einer besseren Mannschaft darf man auch zu einem guten Ergebnis gratulieren.

Einzelergebnisse:

Fr. Schaller	396 : 396	P. Heinisch
S. Theil	437 : 125	M. Richter
	231	P. Trenkmann
F. Weber	377 : 417	N. Jahreis
U. Manger	414 : 383	M. Enge



TSV Lehdorf 2 – SV Starkenberg 4

1.549 Holz : 1.441 Holz

Nach dem ersten Paar ein beruhigender Vorsprung von Lehdorf, da Starkenbergs Spieler mit unserer Bahn überhaupt nicht zurechtkamen. Auch im weiteren Verlauf dieser Partie waren die Einheimischen den Gästen in allen Belangen überlegen, selbst in der oft bemängelten Fehlerquote! In diesem Spieljahr steht unsere 2. im sicheren Mittelfeld.

Einzelergebnisse:

P. Heinisch	399 : 316	L. Kleslewski
N. Jahreis	376 : 386	T. Kunzemann
M. Richter	373 : 350	E. Schnabel
M. Enge	401 : 389	L. Heymann

TSV Lehdorf 2 – KSV Kleinröda 3

1.531 Holz : 1.468 Holz

Obwohl unsere 2. Mannschaft nicht voll überzeugen konnte, hatte man die Damen aus Kleinröda im Griff. Nur die hohen Fehlerquoten im Räumern waren wieder ausschlaggebend für die insgesamt niedrige Holzzahl. Für Lehdorf ging es in der Tabelle weiterhin nach oben.

Einzelergebnisse:

P. Heinisch	364 (17) : 359 (10)	U. Pohle
N. Jahreis	368 (16) : 359 (15)	K. Pohle
P. Trenkmann	388 (7) : 336 (18)	K. Wiedenbach
M. Enge	411 (6) : 414 (6)	I. Schönlein

Die Aktiven

des TSV Lehdorf e. V.

KIRCHENNACHRICHTEN



Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Ehrenhain/

Oberarnsdorf



Wichtige Anschriften:

Pfarrbüro Ehrenhain | Frau Pastorin Schneider-Krosse
 Tel./Fax.: 034494 87498
 Waldenburger Straße 40, 04603 Nobitz
 Sprechzeiten: Do 13:00 – 15:00 Uhr

Gottesdienste und Veranstaltung

– Gottesdienst in Ehrenhain –

Sonntag, 22. Februar 2015 | 10:15 Uhr

im Gemeinderaum

Freitag, 6. März 2015 | 18:00 Uhr

im Kinder und Jugendhaus,

Weltgebetstag mit traditionellen Abendessen

Sonntag, 15. März 2015 | 10:15 Uhr

im Gemeinderaum

– Gottesdienst in Oberarnsdorf –

Sonntag, 1. März 2015 | 09:00 Uhr

in der Kirche

Veranstaltungen

Gesprächskreis 6. März 2015 | 19:00 Uhr

Weltgebetstag mit traditionellen Abendessen

Tanzkreis 23. Februar 2015 und 9. März 2015 | 19:00 Uhr

im Kinder und Jugendhaus

Flötenkreise jeden Donnerstag ab 15:30 Uhr

Pfarrhaus Ehrenhain Anmeldung über Frau Hein

Rath

Kirchspiel Saara



**WIR SIND
KIRCHE**

Wichtige Anschriften:

Pfarrer Peter Klukas	Kantorin Helgard Hein
Pfarrberg 1 04639 Gößnitz	Saara Nr. 44 04603 Nobitz
Tel.: 034493 30040	Tel.: 03447 501445

Ansprechpartner Pfarramt Saara | Tel.: 0160 1718985

www.facebook.com/kirchspielsaara

„Viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jacobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen.“

Jesaja 2 Vers 3

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Gemeinde,

am 22. März 2015 wollen wir das Pfarrhaus wiedereröffnen. Nach vielen Monaten Baustelle, die auch mit Einschränkungen verbunden waren, gehen die Arbeiten dem Ende entgegen. Die Sanierung der Gemeinderäume waren lange überfällig und nach dem Hochwasser 2013 dringend nötig. Wir sind dankbar für eine Zeit der Gemeinschaft. Vielen in der Gemeinde ist doch die Bedeutung des Pfarrhauses klar geworden und die Arbeit hat uns zusammengerückt. Danke an dieser Stelle an alle Helfer und Sponsoren. Jeder Dienst war nötig,

ob nun von Gemeindegliedern oder Freunden der Gemeinde geleistet.

Am 22. März 2015 wird herzlich eingeladen. **Um 14:00 Uhr** feiern wir Gottesdienst und danach soll es bei Kaffee und Kuchen einen kleinen Empfang geben. „Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“

Lukas 13, Vers 29

Außerdem wollen wir bekannt geben, dass in nächster Zeit ein Schrottcontainer im Pfarrhof stehen wird. Kleine Mengen können abgegeben werden, größere und schwerere Stücke werden auf Wunsch abgeholt. Der Erlös ist für die Aufgaben der Gemeinde bestimmt.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 22.02.2015 | 14:00 Uhr | Maltis

Gottesdienst, Pfr. Peter Klukas

Sonntag, 01.03.2015 | 09:00 Uhr | Mockern

Gottesdienst, Pfr. Peter Klukas

Sonntag, 01.03.2015 | 10:30 Uhr | Saara

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Peter Klukas

Freitag, 06.03.2015 | 19:00 Uhr | Ponitz

Gottesdienst zum Weltgebetstag, Pfr. Peter Klukas

Sonntag, 08.03.2015 | 10:00 Uhr | Saara

Gottesdienst der Begegnung mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Peter Klukas

KARNEVAL



Fortsetzung Karneval

Dass der Karneval am 11.11., 11:11 Uhr beginnt, ist eine Erfindung der Neuzeit. Als es etwa Mitte des 19. Jahrhunderts zur Bildung von Karnevalsvereinen kam, weil die „drei tollen Tage“ langsam zum größten Gaudi und Spektaculum ausarteten, brauchte man eine große Vorbereitungszeit. Man denke nur an die Herstellung der Prunkwagen zum Rosenmontagszug. Deshalb kam man auf die „Schnapszahl“ 11.11., 11:11 Uhr und wollte damit gleichzeitig ausdrücken, dass ab jetzt das 11. Gebot gilt, welches ja bekanntlich in der Kirchenlehre nicht existiert. Damit wollte man Verstöße gegen die Zehn Gebote von vorn herein ausschließen, und der sogenannte 11er-Rat als Organisationskomitee der gesamten Karnevalssaison, hat sich gleich mit

seiner Bezeichnung selbst die „Narrenfreiheit“ gegeben. Die eigentliche Karnevalszeit beginnt am 6. Januar zum Fest der Heiligen Drei Könige und endet mit der letzten Woche vor Aschermittwoch, die sich wie folgt aufteilt:

Unsinniger Donnerstag – an diesem Tage, der auch Weiberfastnacht genannt wird, sollten sich die Herren möglichst ohne Krawatte zeigen, denn sie ist eine sehr beliebte Trophäe, wobei der Besitzwechsel der Krawatte äußerst schlecht bekommt. Sie wird nämlich einfach vom Träger abgeschnitten. Wahrhaft unsinnig!

Rußiger Freitag – an diesem Tag haben die Buben früher den Mädchen das Gesicht mit Ruß geschwärzt, was man ursprünglich als Symbol für die sexuelle Befleckung verstand. Selbst diese für damalige Verhältnisse äußerst ernst genommene Sache wurde Zielscheibe des Spotts – Nichts war einem mehr heilig!

Schmalziger Samstag – an diesem Tage war es Brauch, einen großen Vorrat an Schmalznudeln und Schmalzgebäck zu backen, der dann bis zum Dienstag reichen musste. Wichtig war aber auch, dass Milch und Eier aufgebraucht wurden, da diese Lebensmittel ja auch zur Fastenzeit nicht erlaubt waren. Heute übernimmt die Bäckerinnung diese Rolle, wobei sie das Schmalzgebäck aber frisch in Form von Pfannkuchen oder Krapfen am Faschingsdienstag anbietet.

Feister Sonntag – an diesem Sonntag, der immer eine Zwitterstellung einnahm, weil er zum einen immer noch ein Gedenktag zur Auferstehung des Herrn bedeutete und zum anderen mitten in der Karnevalszeit liegt, beginnen die Feiern; essen, trinken und tanzen nach Herzenslust. Es ist auch der Höhepunkt der Baseler Fastnacht. Oft wird er auch „Küchlessonntag“ genannt, was wiederum auf das übliche Schmalzgebäck hinweist. Früher nannte man den Tag auch Herren-, Pfaffen- oder Priesterfastnacht, weil er besonders von den „Höhergestellten“ gefeiert wurde.

Rosenmontag – dieser Tag hat absolut nichts mit der Blume Rose zu tun, sondern kommt vom altdeutschen Begriff „rohsen“, also rasen, herumtollen. Er ist der Höhepunkt des rheinischen Karnevals und die bunten aufwendig gestalteten Rosenmontagsumzüge sind wohl die teuersten Rituale unseres heutigen Brauchtums. Die Umzüge waren früher der Tummelplatz des „gemeinen“ Volkes, ▶

während die betuchten Herrschaften ihren Karneval in Ballsälen feierten. Heute feiern alle überall und aus dem mittelalterlichen Rollenspiel hat sich ein neues festes Ritual gebildet, in dem eine ganze Reihe „Funktionsträger“ feste Größen geworden sind, wie Prinz, Bauer und Jungfrau (das sogenannte Dreigestirn), die Garde (weibliche Funkenmariachen), Büttendredner und Festkomitee.

Faschingsdienstag – dieser Tag ist heute weitgehend den Kindern für Maskerade und Umzüge vorbehalten, nur im Allgäu ist dieser Tag noch der Höhepunkt des närrischen Treibens. Früher war das der eigentliche Tag, an dem man sich noch einmal so richtig satt aß. Heute, da keiner mehr daran denkt, die nächsten 40 Tage zu fasten, denkt so mancher mehr an das Trinken als an das Essen. Außerdem hat die katholische Kirche selbst die 40-tägige Fastenzeit in eine zweitägige (Aschermittwoch und Karfreitag) umgewandelt.

Am **Aschermittwoch** ist alles vorbei – es beginnt die Fastenzeit, und da diese Zeit nur noch ein Tag lang ist, fällt es den meisten gar nicht schwer, sie einzuhalten, denn vom vielen Alkoholgenuss besteht die Nahrungsaufnahme meistens nur aus Rollmops, sauren Gurken und Kopfschmerztabletten. All das aber verstößt nicht gegen das Fasten. Teilweise spricht man auch vom Heringstag. Bleibt uns nur noch zu klären, warum dieser Mittwoch nun Aschermittwoch heißt. Das hat nun wirklich etwas mit Asche zu tun. Die Asche hatte in alten Zeiten die Funktion eines Reinigungsmittels wie auch der gewöhnliche Sand. Noch heute verwenden wir die Redewendungen sich „in Sack und Asche hüllen“ oder sich „Asche auf das Haupt streuen“, was immer bedeutet, für etwas zu büßen oder einzustehen. Seinen Namen erhielt der Aschermittwoch, weil die Asche der Palmen vom Palmsonntag des letzten Jahres am Aschermittwoch geweiht und den Gläubigen auf das Haupt gestreut wird. Dazu spricht der Priester die Worte: „Gedenk oh Mensch, du bist Staub, und zum Staube kehrest du zurück“. Es soll die Bereitschaft des Gläubigen ausdrücken, zu einem Leben zurück zu finden voller Reue und Bußbereitschaft.

Der Karneval der „Neuzeit“ trat seinen Siegeszug von Frankreich und den Beneluxstaaten kommend in Deutschland erstmalig in Aachen im Jahre 1133 an und breitete sich in den noch heute bekannten Karnevalshochburgen Düsseldorf und Köln aus. Anfangs noch als Narrenfeste hat der Karneval seinen

pseudoreligiösen Charakter bis heute nicht verloren und erfreut sich als Massengaudi immer größerer Beliebtheit. Funk und Fernsehen, ganze Industriezweige, für die das Spektakel lukrativ und werbeträchtig ist, und ein Organisationsaufwand wie zu Olympischen Spielen kommen fast dem römischen Motto allen Allgemeinvergnügens gleich: Panem et circenses (Brot und Spiele). In Thüringen ist der traditionsreichste Karneval die Wasunger Fastnacht, die sich selbst im DDR-unfreundlichen Karnevalsgebiet wacker bis heute behauptet hat.

Rainer Schulze



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nobitz,
Bachstr. 1 • 04603 Nobitz
www.nobitz.de

Verantwortlicher:

Bürgermeister Hendrik Läbe o. V. i. A.

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, widerspiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeinderates.

Satz, Werbung und Druck:

Nicolaus & Partner Ing. GbR
Dorfstraße 10 • 04626 Nöbdenitz
Tel.: 034496 60041 • Fax: 034496 64506
E-Mail: nobitz@nico-partner.de

Erscheinungsweise: vierzehntägig oder nach Bedarf

Auflage: 3.225

Beiträge der Vereine/Einrichtungen:

Frau Hertzsch, Gemeindeverwaltung Nobitz
Tel.: 03447 3108-12 | Fax: 03447 3108-29
E-Mail: landkurier@gemeinde-nobitz.de

Anzeigenaufträge: Nicolaus & Partner Ing. GbR

Verteilung:

kostenlos an alle Haushalte, Institutionen und
Gewerbetreibende im Gemeindegebiet

Einzelbezug:

gegen Erstattung der Portokosten bei der Gemein-
deverwaltung

Bei Lieferverzögerung oder -ausfall bitten wir, der RaatzconnectMedia GmbH Gera, Tel.: 0365 43065-10, Meldung zu machen.